

Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg.

Dieses Blatt erscheint
jeden Samstag. Preis
halbjährlich 75 Pf.
durch die Post bezogen
80 Pf.



Inserate werden zu
dem billigen Preise von
10 Pf. für die gespalt.
Zeile oder deren Raum
berechnet.

Ämtliches Kreisblatt.

Redaction und Expedition: H. Jörgens.

Druck und Verlag von J. Pokorny.

N 41.

Ibbenbüren, den 13. October.

1883.

Bestellungen

auf dieses Blatt für das am 1. October begonnene Quartal werden bei der Post zu **40 Pf** und in der Expedition hier noch fortwährend angenommen.

Die Expedition.

Ämtliche Nachricht.

Dem Regierungs-Rath Plinzner ist bei seiner am 1. d. Mts. erfolgten Versetzung in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Herr kommissarische Kreissecretair Tenchert hieselbst ist von dem Herrn Oberstaatsanwalt zu Hamm zum Stellvertreter des Amtsanwalts in Tecklenburg ernannt worden.
Tecklenburg, den 3. October 1883.

Der Königliche Landrath.

Der zum stellvertretenden Standesbeamten in Leeden ernannte Kolon Früchte jun. daselbst ist heute von dem Unterzeichneten für sein Amt verpflichtet worden.
Tecklenburg, den 4. October 1883.

Der Königliche Landrath.

Kollekte zu Gunsten des Erweiterungs-Baues der kath. Filialkirche zu Ohligs.

Im Verfolge meiner Bekanntmachung vom 11. Juli cr. verweise ich auf die in Stück 39 Seite 184 abgedruckte Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 14. September cr., wonach nachstehende Deputirte mit der Abhaltung der vorgedachten Kollekte beauftragt worden sind:

1. Wilhelm Schmitz
2. Bernhard Reichwein
3. Johann
4. Wilhelm Baumann
5. Peter Laufenberg
6. Caspar Hafenecker
7. Karl Baumann
8. Johann Fuchs
9. Gerhard Stommel

in Haspe.

10. Rector Johann Joester in Ohligs.

Die Herren Ämtmänner ersuche ich um pünktliche Anzeige des Ertrags.

Tecklenburg, den 2. October 1883.

Der Königliche Landrath.

Unter Hinweis auf die in Stück 40 Seite 186 des Ämtsblattes enthaltene Bekanntmachung Königl. Regierung vom 24. September cr., die Abhaltung einer Hauskollekte bei den katholischen Einwohnern der Provinz Westfalen zum Besten des Neubaus einer Pfarrkirche in Ottmarsbocholt im Kreise Bielefeld betreffend, veranlasse ich diejenigen Herren Ämtmänner, denen noch besondere Kreisblattnotizen zugehen werden, mir bis zum 1. Februar kommenden Jahres von dem Ergebnis derselben Anzeige zu machen.

Mit der Abhaltung genannter Kollekte sind folgende, seitens des Kirchenvorstandes zu Ottmarsbocholt mit Legitimation versehene Personen für den diesseitigen Kreis betraut worden:

1. Theodor Seimann aus Nevises.

2. Viktor Vohe aus Altendorf.
 3. Kaspar Köner aus Bruchhausen, Kreis Brilon.
 4. Anton Breithoff aus Düsseldorf.
 5. Carl Diepenbruch "
 6. Heinrich Halstrik "
 7. Anton Strube aus Bergerhausen.
 8. Christoph Bunte aus Harsewinkel.
 9. Elias Hoffmann aus Bruchhausen, Kr. Brilon.
- Tecklenburg, den 8. October 1883.
Der Königliche Landrath.

Indem ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß die statutenmäßig alljährlich abzuhaltende General-Versammlung des Zweigvereins der Kaiser Wilhelms- und Victoria-National-Invaliden-Stiftung für den Kreis Tecklenburg in diesem Jahre am **Donnerstag, den 18. October d. J., Vormittags 10 Uhr beim Wirth Hantelmann zu Ibbenbüren** stattfindet, ersuche ich die Herren Comitee- und Vereins-Mitglieder, sowie alle patriotisch gesinnte Männer des Kreises, sich recht zahlreich an dieser Sitzung theilnehmen zu wollen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Prüfung der eingegangenen Unterstützungsanträge.
 2. Mittheilung über Verwendung der disponiblen Gelder und
 3. Mittheilung des Rechenschaftsberichts.
- Tecklenburg, den 19. Sept. 1883.

Der Vorsitzende des Zweigvereins:
Roehrig,
Königlicher Landrath.

Die Herbst-General-Versammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins Tecklenburg

wird am **Donnerstag, den 18. October d. J., Vormittags 11 Uhr beim Wirth Hantelmann zu Ibbenbüren** stattfinden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit dem Ersuchen um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abhaltung von Wanderversammlungen.
3. Abnahme der Jahresrechnung 1882/83.
4. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungs-Revisions-Commission an Stelle des verstorbenen Kreissecretairs Giebler.
5. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Hofbesizers Grothmann.
6. Wahl eines Preisrichters zur Vertheilung der Staatsprämien für Rindvieh.
7. Bullenstationen.
8. Sonstige allgemeine Vereins-Angelegenheiten.

Der General-Versammlung wird eine Vorstandsitzung vorhergehen, zu welcher die Herren Vorstands-Mitglieder noch besonders eingeladen werden.
Tecklenburg, den 28. Sept. 1883.

Der Vereins-Director:
Roehrig,
Königlicher Landrath.

Directe und indirecte Steuern.

Die Thatsache, daß immer mehr National-ökonom und Staatsmänner von anerkanntem Ruf und Namen sich zu Gunsten der Erweiterung des indirecten Steuersystems aussprechen, hat in der letzten Zeit zu mancherlei Erörterungen über Werth und Unwerth des einen oder anderen Systems geführt.

Insbefondere hat ein Aufsatz des berühmten National-ökonom, früheren Ministers Schäffle: „zur Theorie der Deckung des Staatsbedarfs“, welchen derselbe in der Tübinger „Zeitschrift für die gesammten Staatswissenschaften“ veröffentlicht hat, der freihändlerischen Presse Veranlassung gegeben, das indirecte Steuersystem möglichst zu discreditiren. In diesem Aufsatz führte Schäffle aus, daß bei Steuerfragen weniger rein volkswirtschaftliche Gesichtspunkte und Rücksichten auf die Gerechtigkeit in Betracht kommen, sondern daß hierbei vornehmlich das politische Moment ins Gewicht falle: „wer eine starke Monarchie will, wird eine Vorliebe für indirecte Steuern haben“, und „solchen Parteien, welche die directe Besteuerung auf ihre Fahne schreiben, ist es im Grunde mehr um politische Macht gegen die Regierung, als um „Gerechtigkeit“ und „rein volkswirtschaftliche Entwicklung des Steuersystems zu thun.“

Die fortschrittliche Presse hat sich dieses Aufsatze, der sich ebenso gut gegen die Fortschritts-Partei verwenden läßt, als eines Zeugnisses gegen die Steuerpolitik der Regierung bemächtigt. So wenig sie auch nach allen offen daliegenden Erklärungen der Regierung über die Motive im Unklaren sein konnte, welche dieselbe zur weiteren Ausbildung des indirecten Steuersystems veranlaßt haben und welche noch fortgesetzt für sie maßgebend sind, so scheint es ihr doch nützlich zu sein, aus den Theorien Schäffles eine Verdächtigung der Steuerpolitik herzuleiten, indem sie aus denselben den Schluß zieht, daß die Regierung mit der Ausbildung des Systems der indirecten Steuern nur auf eine Schwächung der Parteien ausgehe, während sie ihrerseits in Abrede stellt, daß die Fortschritts-Partei mit ihrer Vorliebe für directe Steuern die Staatsgewalt zu schwächen suche.

Auf die Gefahr hin, oft Gesagtes und Bekanntes zu wiederholen, sei hier von Neuem darauf hingewiesen, daß für die Regierung thatsächlich nur volkswirtschaftliche Motive vorliegen, um das System der indirecten Steuern auszubilden. Die Erhebungsart der directen Steuern hat diese gerade für die ärmeren Klassen zu einer schwer empfundenen Last gemacht, die zahllosen Executionen waren ein Uebelstand geworden, welcher unbedingt beseitigt werden mußte. Es ist dies sogar von fortschrittlich-secessionistischer Seite dadurch anerkannt worden, daß diese Parteien im Abgeordnetenhaus der Aufhebung der beiden untersten Klassensteuerebenen zugestimmt haben. Weiter sind die directen Steuern in unverhältnismäßiger Weise dadurch ausgedehnt worden, daß das Communalsteuersystem darauf begründet worden ist. Die Gemeinden bestreiten ihre fortwährend wachsenden Bedürfnisse durch Erhebung von Zuschlägen zu den directen Staatssteuern, und hiermit sind sie thatsächlich an einen Punkt gelangt, über den hinauszuweichen nirgends für rathsam erachtet wird. Wenn man hinzunimmt, daß dem Staate wie den Gemeinden noch andere wichtige Aufgaben erwachsen sind, deren Lösung ohne neue Inanspruchnahme der Steuerkraft des Volkes nicht möglich ist, so ist es nur eine natürliche Nothwendigkeit, daß die Regierung an die weitere Erschließung indirecter Steuerquellen denkt, theils um den Druck bestehender Lasten zu erleichtern, theils um andere nothwendig werdende Lasten gleichmäßiger und weniger fühlbar zu vertheilen. Die indirecten Steuern sollen mehr als bisher zur Ergänzung der directen herangezogen werden.

Das sind die wahren und wirklichen Motive der Steuerpolitik der Regierung: sie sind wirth-

schaftlicher Natur und die Regierung ist überzeugt, daß sie der Bevölkerung eine wirtschaftliche Wohlthat damit erweisen wird. Wenn nun Schäßle meint, daß die politische Seite der Steuern für die Regierung wie für die Parteien mehr ins Gewicht falle, wie die wirtschaftliche, so mag dies vielleicht bezüglich der Parteien, welche trotz aller offenkundigen Uebelstände an den directen Steuern festhalten, richtig sein. Wo das directe System vorwiegt, ist der Einfluß der Steuerzahler oder vielmehr der Steuerbewilliger, d. h. des Parlaments, groß. Diesen Einfluß zu erhalten oder zu vermehren, mag für Viele wichtiger sein, als die wirtschaftliche Noth zu lindern.

Für die Regierung aber giebt es keine anderen Motive als die obengenannten. Damit soll aber keineswegs in Abrede gestellt werden, daß die Wirkungen des indirecten Steuersystems solche sein können, wie sie Schäßle dargelegt hat, nämlich daß dieses System zu einer Stärkung der Staatsgewalt führen mag.

An und für sich kann in der Stärkung der Staatsgewalt kein Hinderungsgrund erblickt werden. Eine starke Staatsgewalt schützt die Freiheit, während die Herrschaft der Parteien zu einer Vergewaltigung der nicht am Ruder befindlichen führt. Montesquieu, der Vater des continentalen Constitutionalismus, verkannte nicht die Wechselwirkung zwischen dem Steuersystem und der politischen Freiheit; welchem System er den Vorzug gab, geht aus seinen Worten hervor: „Die Kopfsteuer (er meinte damit die französische Capitation, welche mit der Personal-Klassensteuer ziemlich identisch ist) paßt eher zu den knechtischen Völkern; die Zölle (er meinte damit die indirecten Abgaben überhaupt), weil sie nur mittelbar die Person treffen, eignen sich eher für einen gemäßigten Staat, in welchem die Freiheit werth gehalten wird.“ Für Deutschland im Besonderen aber ist die Stärkung der Staatsgewalt von großem Segen, insofern sie allein die Befestigung der nationalen Einheit garantiert. Die indirecten Steuern haben speciell für Deutschland den Werth, daß sie das Band verstärken, welches um die Glieder des Reichs geschlungen ist. Diese wohlthätige Wirkung der indirecten Steuern nach der politischen Seite hin kann für die Regierung nur ein Grund mehr sein, an diesem System festzuhalten, und gewiß darf sie überzeugt sein, daß sie gerade aus diesem Grunde selbst die Unterstützung derjenigen erhalten wird, welche über den wirtschaftlichen Werth der indirecten Steuern noch im Zweifel sind.

Wochen-Rundschau.

* Am vorigen Sonntag, den 7. Oct. waren 25 Jahre seit dem Tage verflossen an dem der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. seinem Bruder, dem damaligen Prinzen Wilhelm, unserm jetzigen Könige die Regentschaft übertrug. Es war der Wunsch unseres Königs, daß mit Rücksicht auf die trüben Erinnerungen die dieser Tag wegen des damit verknüpften langen Siechthums seines verstorbenen königlichen Bruders wachrufen mußte, überall von einer feierlichen Begehung dieses Tages Abstand genommen werden möge.

Se. Majestät unser Kaiser weilte in gewohnter Rüstigkeit mit den Großherzoglich Badischen Herrschaften in Baden-Baden, wogegen die Kaiserin ihren gewöhnlichen Herbstaufenthalt in Coblenz begonnen hat. Der Kronprinz mit seiner Gemahlin und der Prinzessin Wilhelm hatten einen Ausflug nach Ober-Italien gemacht und bei der Gelegenheit auch verschiedentlich freundschaftliche Begrüßungen mit dem im Schlosse Monza bei Mailand Hof haltenden Italienischen Königs-paare ausgetauscht.

Frankreich umgiebt sich ringsum mit Feinden, während es sich im Innern zerfleischt. Das pöbelhafte Benehmen gegenüber dem Könige von Spanien wirbelt noch immer viel Staub auf. Die spanische Regierung ist mit den Erklärungen des französischen Cabinets nicht zufrieden, und droht mit der Abberufung des Botschafters. — Wie bei jedem Malheur die Franzosen nach einem Sündenbock suchen, der dem rasenden See geopfert werden muß, so haben sie ihn bei dieser Gelegenheit auch wieder gefunden, und zwar in dem Kriegsminister Thibaudin, der gezwungen sein Amt niederlegen mußte; an seine Stelle ist der General Campenon getreten. Dieser Wechsel in der Führung des wichtigen Kriegsministeriums erregt bei allen Freunden des europäischen Friedens eine lebhafteste Genugthuung; Campenon

hat sich schon früher als ruhiger, besonnener Mann erwiesen, wogegen der bisherige Thibaudin als einer der revanchebüchigen Franzosen galt, der gar die Zeit nicht abwarten konnte, mit uns von Neuem anzubinden, abgesehen davon, daß er wegen seiner Wortbrüchigkeit im Jahre 1870 von allen ehrenhaften Franzosen und vorzüglich von uns Deutschen verachtet wurde.

Auch die Schweiz hat jetzt Erklärungen in Paris gefordert, wegen einer schon seit längerer Zeit bemerkten Verletzung der völkerrechtlich garantierten Neutralität des an die Schweiz grenzenden Theiles von Savoyen, in dem die Franzosen lustig Befestigungen anlegen und manövirten.

In Spanien hat das bisherige Ministerium Sagasta wegen gewisser Spaltungen in den Ansichten, seinen Abschied gefordert; der König hat dagegen den bisherigen Minister-Präsidenten Sagasta mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Die dänischen Gäste sind endlich nach ihren Heimathländern wieder abgedampft, wogegen am Hofe von Stockholm der Kronprinz von Portugal weilte.

So lange die kleinen Donaufürsten, Serbien, Rumänien, Bulgarien unter dem türkischen Joche saßen, sahen sie zu Rußland wie zu ihrem Schutzgott auf; diese Schwärmerei für die Russen ist aber bei all diesen Völkern und ebenfalls bei den Griechen in dem Maße abgeklungen als sie diese Schutzgötter näher kennen gelernt haben: sie alle streben danach, die zudringlichen Russischen Gäste aus dem Hause los zu werden.

Vermischtes.

* **Zbbenbüren.** Der dieser Nr. beiliegende mit dem 15. cr. in Wirksamkeit tretende Winter-Fahrplan der königlichen Eisenbahn-Direction zu Hannover weist gegen früher die wesentliche Aenderung nach, daß wir eine ganz neue Personen- oder Omnibus-Zug-Verbindung zwischen Rheine und Osnabrück erhalten werden. Diese an sich gewiß sehr anerkenntnenswerthe Bereicherung des Fahrplans ist für uns leider von absolut keinem Werthe, und begräbt anscheinend für immer unsere seit Jahren gehegten und an zuständiger Stelle vorgetragenen Wünsche nach besserer Verbindung, vorzüglich mit Osnabrück und zum Anschlusse an die von dort weiterführenden Bahnen. Ja noch schlimmer, diese neuen Züge, die wir wohl sehr selten in die Lage kommen werden, benutzen zu können, sind geeignet, unserm Orte den direkten Nachtheil zu bringen, daß Auswärtige, vorzüglich Osnabrücker, uns früher — gegen 6 Uhr Abends — wieder verlassen können, als manchen von uns lieb sein kann. Was uns fehlte, und was wir nochmals dringendst zu erbitten, hiermit nicht verfehlen wollen, das ist ein früherer Zug nach Osnabrück und ein späterer von dort zurück.

* Als ein Zeichen außergewöhnlicher Vegetation theilen wir mit daß in dem Garten des Güter-Expediten Herrn Bartels ein Apfelbaum in voller Blüthe steht.

* Aus den vom landwirthschaftlichen Ministerium veröffentlichten Berichten über die Erndte-Ergebnisse in Preußen theilen wir nachstehend das die Provinz Westfalen und den Landdrosteibezirk Osnabrück Betreffende mit:

1. Regierungsbezirk Münster: Die diesjährige Erndte steht qualitativ und quantitativ gegen die des Vorjahres zurück und kann nur als im Allgemeinen befriedigend bezeichnet werden. Roggen durchweg im Stroh kurz, hat aber reichlichen Körnerertrag geliefert; qualitativ durch den anhaltenden Regen in der letzten Hälfte des Juli sehr gelitten. Weizen gleichfalls gering im Stroh, in den Körnern befriedigend, stellenweise gut, auch qualitativ durchschnittlich befriedigend. Hafer durchweg in Quantität und Qualität mittelmäßig, theilweise ganz mißrathen. Gerste quantitativ und qualitativ mittelmäßig. Buchweizen befriedigend, stellenweise gut. Sted- u. Munkelrüben unter einer halben Mittelerndte. Bohnen, Erbsen, Mengkorn theils ganz mißrathen, theils mittelmäßig. Die Heuerndte beim ersten Schnitt in Folge der Trockenheit sehr gering, der zweite Schnitt durchgehend gut. Kartoffeln und Obst vorzüglich gerathen und versprechen einen sehr reichlichen Ertrag. Ackerbestellung sehr gefördert und stellenweise mit der Einsaat begonnen. Kornpreise sind gestiegen. — 2. Regierungsbezirk Minden: Ertrag des Roggens hat die Erwartungen fast überall übertroffen und kann im Allgemeinen als ein guter bezeichnet werden, wenn auch stellenweise ein Auswachsen desselben in größerem Maße stattgefunden. Weizen und Gerste giebt nur in einigen Kreisen eine Mittelerndte; in den meisten bleibt der Ertrag weit hinter dem Mittel zurück. Hafer fast durchgängig schlecht; Buchweizen verspricht guten Ertrag. Der Strohsertrag ist bei allen Fruchtgattungen ein sehr geringer. Kartoffeln versprechen durchgehend in Quantität und Qualität einen sehr guten, stellenweise ganz außergewöhnlichen Ertrag. Die Obsternde fällt

in allen Orten sehr reichlich aus. Aepfel, Pflaumen, Espargen geben noch im zweiten Schnitt leidlichen, stellenweise guten Ertrag. Stedrüben, Munkelrüben und Zuckerrüben stehen vereinzelt recht günstig. Die Grummeterndte wird fast überall in Quantität und Quantität als eine gute bezeichnet. Im Ganzen betrachtet kann die diesjährige Erndte als eine gute Mittelerndte bezeichnet werden. Mit der Winterbestellung ist bei sehr günstigem Wetter stellenweise schon begonnen worden. — 3. Regierungsbezirk Osnabrück: Die Erndte ist durch die gerade in die Erndtzeit fallende Regenperiode geschädigt worden, ebenso hat die Heuerndte besonders in den Gebirgsthälern gelitten. Hackfrüchte, besonders Rüben und Kartoffeln versprechen ausgezeichnete Erndte. Das Obst, welches reichlich vorhanden, ist gut ausgereift. Die Erndte der Halmfrüchte in den gebirgigen Kreisen kann im Allgemeinen als eine gute bezeichnet werden. — 4. Landdrosteibezirk Osnabrück: Die diesjährige Erndte steht im Großen und Ganzen der vorjährigen wenig nach. Roggen hat einen ganz vorzüglichen Körner- und einen durchaus befriedigenden Strohsertrag geliefert. In Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten ist der Ertrag nur gering. Weizen hat einen mäßigen Ertrag geliefert. Die Kartoffeln liefern eine reichliche Erndte, auch die Qualität wird gerühmt. In Bezug auf die Buchweizenerndte sind die Ansichten recht zufriedenstellend; im Amte Hümmling schätzt man den Ertrag sogar auf 130 Proc. einer Mittelerndte. Hackfrüchte und Futterkräuter haben sich gut entwickelt. Die Heuerndte ist wenig befriedigend, doch ist ein Futtermangel im Winter nicht zu befürchten. Die Obsternde ist im Ganzen gut, an vielen Orten ganz vorzüglich ausgefallen. Die Winterbestellung ist im vollen Gange; an vielen Stellen ist der Winterroggen bereits aufgegangen.

Bottrop, 5. Oct. Heute Morgen wurde der Bergwaid Heinrich Röttgen, gebürtig aus Zbbenbüren, nahe beim Dorfe todt aufgefunden. Da der Unglückliche schon seit längerer Zeit dem Branntwein zu viel ergeben war, und sich an der Leiche keine Verletzungen zeigen, ist anzunehmen, daß er von einem Schlagfluß betroffen ist.

— Am 3. d. M. sind auf der Tour von Waldenburg und Glas nach Gorkl auf bis jetzt noch unermittelte Weise sämtliche Werthbriefe verloren gegangen.

Landwirthschaftliches.

Salz für Schweine wird vielfach bei Landwirthen als entbehrlich betrachtet, ja theilweise als schädliche Futterbeigabe angesehen. In einer englischen landwirthschaftlichen Zeitung wird nun wiederum die Aufmerksamkeit der Landwirthe auf dieses die Verdauung anregende und befördernde Mittel hingelenkt. Es werden regelmäßige kleine Gaben von Salz empfohlen, denen man Schwefel oder Holzkohle gelegentlich zusetzen kann. Durch letztere Beigaben sollen vorübergehend sich einstellende kleinere Verdauungsbeschwerden gehoben werden.

Im Frühjahr und Herbst, besonders bei raschem Temperaturwechsel, tritt bei Schweinen eine heftige Entzündung des Rachens ein, die man an der Beschwerlichkeit des Schluckens von Futter und Getränk, an heiserem Grunzen, kurzem, trockenem Husten und schwerem Athem erkennt. Als vorzügliches Mittel dagegen wird die Anwendung eines Senfpflasters am Halse empfohlen. Man nehme Senfmehl, mache es mit scharfem Essig zu einem Teige an, schmiere diesen Teig auf einen Lappen und binde das so bereitete Pflaster dem kranken Thiere um den Hals. Als Getränk gebe man verdünnte saure Milch mit Schwefelblüthe.

Nächsten Montag, den 15. d. M.: Viehmarkt zu Lotte. — Nächsten Freitag, den 19. d. Mts.: Viehmarkt zu Mettingen.

Kornpreise.

Zbbenbüren, den 13. October 1883.

	Walter			
Weizen	pro 510 Pfd.	Mt. 51	—	bis 52
Roggen	"	480	"	36 — " 37
Gerste	"	420	"	33 — " 34
Hafer	"	300	"	25 — " 26
Buchweizen	"	450	"	— " —

Marktbericht.

Osnabrück, den 10. October.

	pr. 100 kg			
Weizen		17 50	bis	19 —
Roggen	"	13 —	"	15 —
Gerste	"	13 —	"	14 50
Hafer	"	12 50	"	14 50

Holländischer Kurs

nach den amtlichen Notirungen der Berliner Börse vom 11. October.:

100 Gulden = Mt. 168,65.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Westfälische Provinzial-Feuer-Societät.

An Stelle des verstorbenen Commissars Herrn Augustin zu Ibbenbüren haben wir den Herrn **Rische** zu Ibbenbüren zum Commissar für die Mobiliar-Versicherung im Amtsbezirk Ibbenbüren bestellt.

Alle bezüglichen Anträge und Gesuche wolle man daher jetzt an den genannten Commissar richten.

Münster, den 10. Octbr. 1883.

Die Direction.

Polizei-Berordnung.

Unter Hinweisung auf das Gesetz vom 29. September 1846 wegen Einführung von Gefinde-Dienst-Büchern — Gesetz-Sammlung 1846 S. 467 — verordnen wir auf den Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11 März 1850 für den ganzen Umfang unseres Verwaltungs-Bereiches hierdurch folgendes:

§. 1. Jeder Dienstbote ist verpflichtet, in Gemäßheit der Bestimmung im §. 1, 2 und 3 des Gesetzes vom 29. September 1846 sich mit einem Gefinde-Dienst-Buche zu versehen und dasselbe vor Antritt des Dienstes der Polizei-Behörde des Aufenthalts-Ortes vorzulegen.

§. 2. Dienstboten, welche die Befolgung dieser Vorschrift verabsäumen, werden mit einer Geldstrafe von 10 Gr. bis 2 Thalern oder mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

§. 3. Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. October d. J. in Kraft.

Münster, den 4. September 1855.
Königliche Regierung.

Vorstehende Regierungs-Berordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Ibbenbüren, den 11. Octbr. 1883.
Der Amtmann **Dittrich**.

Nach Vorschrift des §. 28 der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 werden im November cr. die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Berordneten der Stadt Ibbenbüren stattfinden.

Es scheiden nach Ablauf der Wahlperiode aus:

von der 1. Abtheilung: Kaufmann Drees,

von der 2. Abtheilung: Kaufmann Mohrmann und Brennerreißer Bergschneider,

von der 3. Abtheilung: Dr. med. Krummacher und Steiger Held.

Die erforderlichen Ergänzungswahlen sind von denselben Abtheilungen vorzunehmen, von denen die Ausgeschiedenen gewählt waren.

Die Wahl wird stattfinden:

am 15. November cr., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Wirths Hantelmann hier.

Unter Hinweis auf die §§. 15, 30 und 66 der Landgemeinde-Ordnung lade ich die stimmberechtigten Gemeindeglieder der Stadtgemeinde zur Theilnahme an der Wahl mit dem Bemerkten ein, daß das Verzeichniß der Wahlberechtigten vom 15. d. Mts. an während 4 Wochen und der gewöhnlichen Bureaustunden von 9—12 Uhr Vormittags im Amtsbureau zur Einsicht der Betheiligten offen liegen wird. Recla-

mationen gegen den Inhalt des Verzeichnisses der Stimmberechtigten sind innerhalb der 4wöchentlichen Frist und jedenfalls vor der Wahl bei mir anzubringen.

Ibbenbüren, den 13. Octbr. 1883.
Der Amtmann **Dittrich**.

Nach Vorschrift des §. 25 der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 werden im November cr. die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Berordneten der Landgemeinde Ibbenbüren stattfinden.

Es scheiden nach Ablauf der Wahlperiode aus:

von der 1. Abtheilung Colon Schap-haus,

von der 2. Abtheilung: Colon Frehe und Colon Diet,

von der 3. Abtheilung: Colon Egelkamp und Colon Mersch.

Die erforderlichen Ergänzungswahlen sind von denselben Abtheilungen vorzunehmen, von denen die Ausgeschiedenen gewählt waren.

Die Wahl wird stattfinden:

am 16. November cr. Vormittags 10 Uhr im Saale des Wirths Hantelmann hier.

Unter Hinweis auf die §§. 15, 30 und 66 der Landgemeinde-Ordnung lade ich die stimmberechtigten Gemeindeglieder der Landgemeinde zur Theilnahme an der Wahl mit dem Bemerkten ein, daß das Verzeichniß der Wahlberechtigten vom 15. d. Mts. an während 4 Wochen und der gewöhnlichen Bureaustunden von 9—12 Uhr Vormittags im Amtsbureau zur Einsicht der Betheiligten offen liegen wird. Reclamationen gegen den Inhalt des Verzeichnisses der Stimmberechtigten sind innerhalb der 4wöchentlichen Frist und jedenfalls vor der Wahl bei mir anzubringen.

Ibbenbüren, den 13. Octbr. 1883.
Der Amtmann **Dittrich**.

Die Erneuerung der Schulbänke in der Schule zu Dörenthe soll in Submission vergeben werden.

Offerten sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift: „Erneuerung der Schulbänke zu Dörenthe betreffend“ bis zum 30. October cr. bei mir einzureichen und können Bedingungen und Zeichnungen in meinem Bureau eingesehen werden.

Ibbenbüren, den 12. Oct. 1883.
Der Amtmann **Dittrich**.

Gesucht auf sofort ein Junge braver Eltern der Lust hat die **Müllerei** zu erlernen. b

Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Ein Knecht für auswärts auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Derselbe muß mit Pferden umgehen können, kräftig und geschickt sein.

Meldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Verloren. Am vorigen Sonntage ist in hiesiger Stadt ein goldener Uhrschlüssel verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl.

Am Kirmes-Sonntag ist bei mir eine Meerschaum-Pfeife stehen geblieben. Der Eigentümer kann dieselbe bei mir in Empfang nehmen.

Carl Kröner, Ibbenbüren.

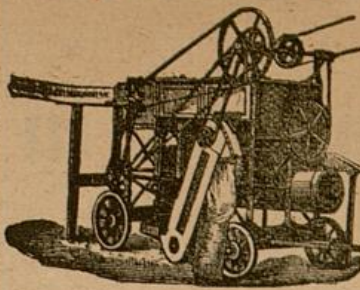
Am Kirmesmarktag ist bei mir ein Armkorb und am Kirmes-Sonntag ein Regenschirm stehen geblieben.

Ibbenbüren, den 13. Octbr. 1883.
G. Brinkmann.

Gefunden. Vor einigen Tagen ist eine Haarfette mit Goldbesatz gefunden.

Näheres in der Exped. d. Bl. b

Mayfarth's neue Patent-Dreschmaschine



ist eine wichtige Erfindung für die Landwirtschaft; sie reinigt bei nur spärlichem Betrieb das Getreide vollständig, liefert gerades glattes Stroh und kostet kaum mehr als eine sonstige gewöhnliche Dreschmaschine. Ganz eiserne Construction, einfacher Mechanismus sind die Vorzüge dieses neuen Systems. — Letztjährige Campagne vorzüglich bewährt. — Zeichnungen und lobenswerthe Anerkennungsbriefe aus allen Theilen Deutschlands auf Wunsch franco und gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Salz.

Die Verwaltung der Egestorff'schen Salinen bei Hannover übertrug mir den Allein-Verkauf ihrer Salze für hier und Umgegend und halte ich fortwährend Lager in

grobem Kochsalz,
vorzüglich geeignet zum Einsalzen,
feinem Buttersalz und
Biehsalz.

Das hannoversche Salz ist doppelt gedörrt und wird überall wo es eingeführt ist wegen seiner Reinheit und seines Gehaltes vorzogen; außerdem ist es billiger als die meisten andern Salze.

H. Jörgens
in Ibbenbüren.

Den Empfang der neuesten Facons in

Hüten,

sowie auch
sämmtlicher Neuheiten
dieser Saison

zeige hiermit ergebenst an.

Maria Schröder.

Donnerstag

Schweinepotthast,

pr. Pf. 30 und 40 Pf.

Jos. Goldschmidt.

Erstall-Schmierseife,

pr. Pfd. 20 Pf.

Stangenseife

30 Pf.

bei **H. Jörgens.**

Büchsen-Gemüse:

ff. Erbsen,
Dicke Bohnen,
Schnittbohnen,
Prinzeßbohnen,
Spargel,

in vorzüglicher Qualität bei **F. J. Vahle.**

Das Wunderbuch,

(6. und 7. Buch Moses) enth. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch versendet für 5 Mark **R. Jacobs** Buchhandlung, Magdeburg.

Beste Original holländische

Vollharinge,

40 Stück für 3 Mark

empfiehlt **H. Jörgens.**

Rechnungsformulare

vorrätig bei **J. Polorny.**

Freim. Feuerwehr.

Dienstag, den 16. October, Abends 8 Uhr, **Uebung** am Spritzenhause.

Der Chef: **Dittrich.**

Krieger-Verein Ibbenbüren.

Sonntag, den 20. Octbr., Nachmittags 5 Uhr,

bei J. Werthmüller:

Versammlung

zur Feier des Geburtstages unseres Kronprinzen.

Tagesordnung:

Annahme neuer Mitglieder, und verschiedene wichtige Mittheilungen.

Es wird erwartet daß sich die Kameraden vollzählig einfinden.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

General-Versammlung

am

Mittwoch, den 17. Octbr.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

Ballotage.

Berathung wegen des diesjährigen Stiftungsfestes.

Um pünktliches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Sonntag, den 14. d. M.:

BALL

wozu ergebenst einladet

Th. Lindenschmidt.

Süße Mandeln,
Neue Rosinen,
Corinthen,
Chocoladen von Stollwerck,
Gelatine, roth u. weiß,
Himbeersaft,
Italienisches und Wiener Griesmehl,
Gewälzte Hafergrütze,
Macaroni,
Sternnubeln,
Eiergrauen,
Sago

empfiehlt **H. Jörgens.**

Brasilien,

Montevideo & Buenos-Aires.

Wegen Auskunft über die Abfahrten der Dampfschiffe von Antwerpen und von Hamburg belieben man sich zu wenden an

Johannes Schulz,

Nro. 10 Rue Appelmans in Antwerpen (Belgien.)

Den Empfang der neuesten Artikel für die bevorstehende Saison zeige hiermit ergebenst an.

„Wintermäntel in großer Auswahl.“

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich von heute an eine große Parthie
ausrangirter Waaren & Reste
im

Ausverkauf

zu und unter „Einkaufspreisen“ abgeben werde.

Ferdinand Knapstein,

Ibbenbüren.

Manufacturwaaren-Handlung.

Ibbenbüren.

Colonats-Verkauf.

Das zu **Steinbeck** Kppls. Recte, in der Nähe Ibbenbürens belegene schöne

Colonat

des Herrn **Heinr. Friehaus**, mit einem Areal von ca.

95 Morgen Acker und Wiesen, 60
Morgen Haide- u. Holzgrund, einem
guten, geräumigen **Colonats Hause**,
einem **Seuerhause** und den dazu
gehörigen Baulichkeiten,

soll am

Dienstag, den 23. October,

Morgens 10 Uhr,

an Ort und Stelle, im Ganzen oder in Abtheilungen zum
öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Auszug aus der Mutterrolle, und Kaufbedingungen
(welche auch im Termine bekannt gemacht werden) sind schon
vorher bei mir einzusehen.

Recte, den 11. October 1883.

Aug. Greve, Auct.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Königlich-Niederländische Postdampferlinie
zwischen

Rotterdam und **New-York,**
Amsterdam direct

Abfahrt jeden Sonnabend. Ausgezeichnete Verpflegung. Billigste Preise.
Sicherste Fahrt.

Bei der langjährigen Passagierbeförderung unserer Gesellschaft ging
nie ein Menschenleben verloren. Kajütenpassagiere machen wir speciell auf
die prachtvollen Salons und comfortablen Staterooms aufmerksam.

Nähere Auskunft ertheilen die **Direction in Rotterdam**, sowie
die Agenten **Prinz & Zwanenburg**, Amsterdam.

Bücher zur leichten Erlernung der Amerikanischen Sprache durch
Selbstunterricht werden auf Verlangen kostenfrei versandt.

Filzschuhe und Pantoffeln.

Den Empfang der neuesten Wintersachen zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle
eine große Auswahl, **Damen-, Herren- und Kinderschuhe**, in solider, eleganter Ar-
beit zu billigen Preisen.

H. Jörgens,
Ibbenbüren.

F. J. Steinfeld, Osnabrück,

Nicolaiort Nr. 7,

Seiden-, Mode-, Manufactur, Tuch- & Confection-
Geschäft,

beehrt sich den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** für die
Herbst- und Winter-Saison ergebenst anzuzeigen.

Besonders erlaube ich mir auf

großartige Sortimente, eleganter

**Damen-Winter- &
Regen-Mäntel,**

hochfeiner fertiger Herren-Anzüge & Paletots, nur
solide Stoffe, dauerhafte Arbeit, sitzend wie nach Maß, reizender
Facon in Mädchen- und Knaben-Confection, sowie auf große
Posten

nur moderner Kleiderstoffe,

zu außergewöhnlich billigen Preisen, aufmerksam zu machen.

Reste

sämmtlicher Waaren-Gattungen werden unterm Einkaufs-Preis
abgegeben.

F. J. Steinfeld.

Ich bin vom 5. October ab
auf längere Zeit von Münster
abwesend.

Dr. Schölling,

2 pract. Arzt u. Ohrenarzt.

Fette Gänse

liefert prompt und billigt

F. J. Vahle.

Pianos Amsterdam prämiirt.

Billig, baar oder kleine Raten!

Fabr. Weidenslaufer Berlin NW.

Kostenfr. Probefendung. Prosp. grat.3

Hausfrauen!

Unentbehrlich für jede Hausfrau
ist die binnen Kurzem so in Auf-
nahme gekommene

**Haushalt-
Ofenschwärze**

von

Reinhold Diezmann, Blauen i. B.

Durch dieselbe wird vielen Unan-
nehmlichkeiten vorgebeugt, sie hinter-
läßt beim Gebrauch nicht den ge-
ringsten Staub, erzeugt einen tief-
schwarzen, prachtvollen Glanz und
verhindert theilweise das Kosten der
Ofen-, Herdplatten, Ofenrohre etc.
Zu haben für Ibbenbüren pr. Packet
15 Pf. bei Herrn **J. Hoffschulte.**

Rechte

Zieh-Köln. Domb.-Lotterie 15/17
Jan. 84.

Geldgew. 75000 M. re. baar ohne
Abzug. Nur Original-Loose ver-
sende incl. fre. Zusendung amtll.
Gew.-Liste à Mark 3,50. Der Haupt-
coll. **A. J. Pottgießer, Köln.**
Ulmer L. (Zieh. 18. Febr.) à 3 M.
Liste 20 Pf.